



Weltwoche Verlags AG
8021 Zürich
043/ 444 57 00
www.weltwoche.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 62'597
Parution: hebdomadaire

N° de thème: 721.050
N° d'abonnement: 1077879
Page: 72
Surface: 15'241 mm²

Wein Landjunkers Erbe

Von Peter Rüedi



Der Mantel, den sich Johannes Meier im Herbst 2008 anziehen musste, schlotterte zu Beginn weit um seine Schultern. Er war der designierte Nachfolger seines Onkels Hans Ulrich Kesselring, und der war eine mythische Figur nicht nur des Ostschweizer Weinbaus. Hausherr im Bachtobel, einem geschichtsträchtigen Landsitz am Thurgauer Ottoberg, sah sich der Feingeist mit dem schwarzen Humor, den seine Freunde «Landjunker» nannten, selbst eher als «Landmann». Der war er, allerdings eher im Sinne der berühmten späten Ode von Hölderlin («Wie wenn am Feiertage, das Feld zu sehn / Ein Landmann geht, des Morgens» et cetera): ein einzigartiger Charakter, Analytiker ebenso wie Enthusiast und eben auch Melancholiker, hochgebildet und sich jeden Moment der Distanz bewusst zu seinen Ahnen. Er führte das Bachtobel in siebter Generation und wusste, er war der Letzte seines Namens. Als er am

6. September 2008 seinem Leben ein Ende setzte, musste Johannes Meier ins Wasser springen wie Kesselring selbst gute vierzig Jahre zuvor, als er nach dem plötzlichen Tod seines Vaters ein geplantes Studium der Chemie aufgeben und Winzer werden musste. Meier trat das schwere Erbe (namentlich die Pinots noirs aus dem Bachtobel hatten unter seinem Onkel Kultstatus erreicht) mit Takt und Geschick an, arbeitete mit dem Rebbauern Fazli Lolluni und engagierte die junge Önologin Ines Rebentrost, eine ehemalige Praktikantin Kesselrings. Seither straft das Team alle Unken lügen, die den Niedergang des Schlossguts prophezeiten. Nun setzt es auch nach aussen ein Zeichen. Kesselring hatte drei Qualitäten Pinot produziert, die er auf den Etiketten (mit Ziffern wie von Munitionskisten) aufsteigend von No. 1 bis No. 3 nummerierte. Jetzt präsentieren Meier & Co. einen Super-Cru, den Pinot noir No. 4, einen Wein aus alten Reben und Burgunderklonen, zum Glück sehr auf Finesse und Eleganz hin vinifiziert und nicht auf Wucht und Konzentration. Fabelhaft. Grosse Pinot-Kunst. (Was mich allerdings nicht von der Treue zu meinem Liebling abbringt, dem im 800-Liter-Fass ausgebauten No. 2).

Schlossgut Bachtobel: Pinot noir No. 4 2011.

13 %. Fr. 48.-. www.bachtobel.ch

Pinot noir No. 2 2012. Fr. 28.- (ebenda)